

Narkosegeräte für Eritrea: Was ist daraus geworden?

U. Schwarz¹, G. Angesom¹, M. Zimmermann² und G. Geldner¹

¹ Zentrum für Anästhesie, Intensivmedizin, Schmerztherapie und Notfallmedizin am Klinikum Ludwigsburg
(Direktor: Prof. Dr. G. Geldner)

² Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V., Köln

Vor genau zwei Jahren stand an gleicher Stelle ein Aufruf, Narkosegeräte, Medikalprodukte, Medikamente und Geld für ein Krankenhausprojekt in Eritrea zu spenden. Für alle eingegangenen Zuwendungen möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Dieser Dank gilt auch der Deutschen Lufthansa für den kostenlosen Transport, wie auch der Medizintechnik des Klinikums Ludwigsburg für die kostenlose Überarbeitung bzw. Instandsetzung der gespendeten Geräte.

Aber was ist nun daraus geworden?

Es konnten insgesamt 25 Beatmungsgeräte (Sulla®, Fa. Dräger®) aufbereitet und nach Eritrea gebracht werden. Einige der angebotenen Geräte konnten leider nicht mehr instand gesetzt werden. Auch können unter den Bedingungen in Eritrea nur Geräte zum Einsatz kommen, die ohne elektrischen Strom bzw. mit großen Schwankungen im Netz arbeiten können und zudem keine zentrale Gasversorgung benötigen. Von den nach Eritrea gelieferten Geräten sind etwas mehr als die Hälfte im klinischen Betrieb.

Aufgrund dortiger Präferenzen bzw. Sachzwänge werden in Eritrea Vollnarkosen fast nur mit Inhalationsanästhetika, insbesondere mit Halothane und Enflurane durchgeführt (einzig verfügbare Substanzen). Hierzu werden natürlich Vaporen benötigt. Leider kann die Hälfte der gelieferten und dringend benötigten Narkosegeräte nicht benützt werden, da ihnen die eben erwähnten Verdampfer fehlen.

Daher unser erneuter Aufruf an alle Anästhesisten/innen zur Spende von Halothan- und Enfluranvaporen, wobei die medizintechnische Instandsetzung erneut von uns durchgeführt werden kann. Weitere Sachspenden sind natürlich nach wie vor herzlich willkommen. Auch sind Geldspenden herzlich willkommen; hier kann über das Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V. eine steuerlich anerkannte Spendenbescheinigung ausgestellt werden.

Wer sich für die Hilfsaktion interessiert und sie durch eine Geldspende unterstützen will, wird um Überweisung auf folgendes Spendenkonto gebeten:

Eritrea-Hilfswerk

Stadtparkasse Köln/Bonn

Konto: 17 17 22 22

Bankleitzahl: 370 501 98

Stichwort: Medizinische Hilfe

Weitere Informationen

zur Hilfsaktion 2008 erhalten Sie unter folgenden Adressen:

Herr M. Zimmermann

Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.

Mozartstraße 28

50674 Köln

Deutschland

Internet: www.eritrea-hilfswerk.de

E-Mail: buero@eritrea-hilfswerk.de

Ansprechpartner:

Gejohannes Angesom (Anästhesiepflege)

Dr. U. Schwarz, Prof. Dr. G. Geldner

Zentrum für Anästhesie, Intensivmedizin,

Schmerztherapie und Notfallmedizin

Klinikum Ludwigsburg

Posilipstraße 4

71640 Ludwigsburg

Deutschland

Tel.: 07141 996311

Fax: 07141 997457

Internet: www.kliniken-lb.de

E-Mail: eritreahilfe@kliniken-lb.de

* Anästh Intensivmed 2005; 46:590-591. ■